

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 19

Artikel: Aus mancherlei Zuschriften
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-461427>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Ende vom Lied

Es zogen drei Burschen die Straße entlang.
Sie kehrten ein in ein Restaurant.
Frau Wirtin an dem Buffet sitzt,
Hat sie den Kopf in die Hand gestützt.
„Frau Wirtin hat sie gut Bier und Wein?
Warum sitzt sie so ganz allein?
„Mein Öl ist gut, das Bier ist klar,

Allein die Gäste sind furchtbar rar.“
Der erste bestellte der Gläschchen drei.
(Es war der Besitzer der Brauerei.)
Der zweite aß sich einmal satt.
(Dieweil er die Stühle geliefert hat.)
Der dritte versiegelt das Inventar.
(Weil er Konkursbeamter war!)

G. Rohrpaß

Aus mancherlei Zuschriften

geht hervor, daß ein Teil unserer Leser immer noch kein klares Bild hat über die Vorgänge in China. Merkwürdigerweise. Denn die Sache ist sozusagen so einfach wie die Botschaft auf dem in No. 16 des Nebelspalter erklären Festtagsbill. Also das wissen Sie doch Alle, daß die Südhinesen gegen die Nordhinesen kämpfen, daß es sich also um einen Bürgerkrieg handelt. Und daß die Nordhinesen Tchang Fang Yu An preisgeben mußten, trotzdem es von Skiang Tschai Kets verteidigt wurde. Daz dabei die Südhinesen, die von Omeomei Weiwei geführt wurden, 100,032 Gewehre erbeuteten, in Nau Si Tschel. Taschefu Wa Befu, das ist weniger bekannt, kommandierte 10,000 Desertiere, und wurde bei Tschefu aufgerieben. Wobei aber Tsingops siegte. Worauf vom Feind, wissen Sie, vom Feind, der Rest der Aufständigen in die Hauptstadt Wulowu Mir Aa getrieben wurde, die sich unter dem Feuer des General Tha Vah Ch Tütsled ergab. Dabei wurde die weißrussische Brigade aufgerieben, worauf sie sich leider Plünderungen hingab. Der amerikanische Konsul hat um Entsendung eines Kriegsschiffes nachgesucht, das hat aber mit dem Religionskrieg in Mexiko nichts zu tun. Ist immer noch etwas unklar?

M A I

Blütenblanz auf allen Bäumen!
Weiß und rosig wie ein Kind
Lacht die Erde. In der Blätter
Grünen Locken spielt der Wind.
Jungfer Sonne goldner Schlüssel
öffnet jedem Reim das Tor.
Freude bricht aus allen Knospen,
Dunkles dringt zum Licht empor.
Und des Menschen Herz, verdrossen
Von des Lebens schwerer Saat,
Fühlt sich wundervoll erschlossen,
Wenn die Sonne tröstend naht.

Rudolf Rüschbaum

Vom Drachen, derschöne Damen schluckte

N. Agniwzew. Aus dem Russischen übersetzt von Nina

Eines Tages durch das Land
Flog ein Drache, wie besessen,
Und er brachte es zustand,
Schöne Damen aufzufressen.
War ein Vielrass auserwählt,
Schluckte ohne Ziel und Wahl
Und so hat man nachgezählt,
Dass verschlückt er auf einmal
Signorita Fiameta,
Monna Julia Padetta,
Abatisse Agrippina,
Signorita Fanfarina,
Monna Lucia di Ron,
Schwestern aus dem Avignon
Und 617 Damen
Von ganz unbekannten Namen.

Graf Tedesco ohne Zagen
Nahm es mit dem Drachen auf,
Zielte direkt auf seinen Magen,
Zog sein Schwert und spießt ihn auf.
Hackte ihn in tausend Stücke
Hocherfreut vom Siege, als
Lachend, weinend in dem Glücke
Sich ihm stürzten an den Hals
Signorita Fiameta,
Monna Julia Padetta,
Abatisse Agrippina . . . etc.

Als der Drache sich von Ferne
Ansah die Situation
Sammelt er sich rasch und gerne,
Spuckte aus und flog davon . . .
Weh, der Graf sucht unermüdlich
Jenen Drachen in der Welt,
Hätt' ihm gerne unverzüglich
Mit Entschuldigung gestellt
Signorita Fiameta . . . etc.

Der Phonovampyr

Geehrter Herr Nebelspalter!

Ich bin gestern Abend 9.58 Uhr von einer dreiwöchigen Weltreise heimgekehrt, die mich u. a. bis nach Honolulu und Kamtschatka geführt hat. Wundern Sie sich bitte nicht über die kurze Reisedauer — heutzutage kann man ja Gott sei Dank fliegen, das wissen Sie ja wohl auch, nicht wahr? Dies nur nebenbei.

Soeben bin ich nun mit der ersten Arbeit fertig geworden, die ich nach meiner Rückkehr vorgenommen habe, nämlich mit dem Nachlesen der während meiner Abwesenheit sich aufgehäuft haben „Nebelspalter“-Nummern. Und ich habe darin etwas gefunden, das mir a tempo die Schreibmaschine in die Hand drückt, denn ich bin in der glücklichen Lage, Ihnen Lesern eine Freudenbotschaft zu verkünden. Das darf nicht aufgeschoben werden!

Lieber Herr Nebelspalter, die Not schreie, die Ihnen auf Ihr Preisaus schreiben „Die Musik in unserer Nachbarschaft“ zugegangen sind, haben mein Herz im Innersten aufgewühlt. Umso mehr als ich selbst auch meine Erfahrungen auf diesem Gebiete gemacht habe. Ich bin also kompetent. Und da freut es mich, Ihnen mitteilen zu können, daß es neuerdings ein Mittel gibt, das dieser Plage abhelfen, ja sie völlig eliminieren kann. Dem Himmel sei Dank! höre ich Ihre Leser erleichtert aufzufeuzen. Ich tue des gleichen, seit ich wieder zu Hause bin.

Auf meiner Weltreise bin ich selbst redend auch nach Russland gekommen. In Russland leben unstreitig die größten Erfinder unserer Tage; das kann man jeden Tag in der Zeitung lesen. Was da alles an Erfindungen auf jedem Gebiet gemeldet wird . . . na, ich brauche mich nicht näher darüber auszulassen! Einen dieser Erfinder, wohl den größten, habe ich auf meiner Reise persönlich kennen gelernt. Was ich bei ihm gesehen habe, kann ich unmöglich beschreiben; erstens gehört es nicht hierher und zweitens würde es den Umfang eines dreibändigen Werkes in Folioformat erreichen. Was aber für Sie und Ihre Leser im

Lieber Nebelspalter!

Ein Engländer, der „gut“ Deutsch kann, kam jüngst in einem Fremdenort mit einem Paket unter dem Arm aufs Postbüro und sprach zum diensttuenden Fräulein: „Fräulein, haben Sie eine Wiege, ich will etwas nagen!“

*

Karlchen: „Vater, jetzt habe ich endlich einmal eine „6“ im Zeugnis!“

Vater: „Bravo! — Da hast du den verprochenen Franken.“

Karlchen: „Danke vielmals.“

Vater: „Bei welchem Fach steht denn eigentlich die famose Note?“

Karlchen: „Bei den Abszenen!“

Chianti-Dettling

Seit 60 Jahren eingeführte Qualitäts-Marke
Verlangt ihn überall!

ARNOLD DETTLING, Chianti-Import
BRUNNEN - Begr. 1867

Hotel und Kurhaus
Waldau, Rorschach
für ideale Herbstferien und Week-End. / Sehr
mäßige Preise. / Prospekt durch den Inh. H. Lemm.
Tennis — Tanzabende.